№ 2791. Freitag, 6 Januar. (Morgen-Ausgabe.) 1865

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 5. Januar, 6½ Uhr Abends.

München, 5. Januar. Die officielle „Bayerische Zeitung" enthält heute die Antworts Depesche des Ministers v. d. Pfordten auf die preußische Depesche vom 13. December pr. Der Schluß lautet: Wir legen Werth auf die Fortdauer des Bundes, nicht weil dieser uns mehr Vortheile und Sicherheit brächte, als irgend andern Bundesgliedern, sondern weil wir es für Pflicht halten, ihn als politisches Band der gesammten deutschen Nation zu erhalten. Wir sind aber nicht gewillt, den Charakter des Bundes als eines Vereins gleichberechtigter Staaten der Art beeinträchtigen zu lassen, daß ein einzelnes Mitglied ihm das Maß seiner Thätigkeit vorzeichnet.

Angekommen 5. Januar, 8 Uhr Abends.

Berlin, 5. Januar. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde nach Einführung der neuerwählten Mitglieder der frühere Vorsteher Kochhann mit 77 von 95 Stimmen und der Vicevorsteher Reimer ebenfalls wiedergewählt.

Angekommen 5. Jan., 4¼ Uhr Nachmittags.

Berlin, 5. Januar. Die Abreise des Prinzen Friedrich Carl K. H. nach Wien, die auf gestern Abend festgesetzt war, ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Der Vertreter der österreichischen Gesandtschaft, Graf Chotek, wurde davon benachrichtigt. (Wiederholt.)

Lotterie.

Bei der am 4. d. M. angefangenen Ziehung der 1. Kl. 131. K. Klassen-Lotterie fielen 4 Gewinne zu 70 Rℓ auf Nr. 12,574 28,950 36,883 37,006.

12 Gewinne zu 60 Rℓ auf Nr. 1245 11,976 26,644 28,545 37,173 38,635 40,179 54,526 64,013 73,968 85,444 86,257.

25 Gewinne zu 50 Rℓ auf Nr. 2348 3612 7240 11,759 13,038 21,129 23,087 25,350 26,064 30,362 42,805 44,227 49,605 51,010 54,211 54,488 56,391 57,231 69,488 70,886 74,929 79,066 81,613 89,554 94,359.

Berlin. Dr. Elsner und Redacteur Weber waren angeklagt, durch einen Leitartikel der Morgenzeitung: „Die Verfassung auf Urlaub und Düppel im Innern" gegen § 101 des Strafgesetzbuches verstoßen zu haben. Nachdem der Staatsanwalt unter Beantragung einer Strafe von 50 Rℓ auszuführen gesucht hatte, daß Dr. Elsner in dem Leitartikel durch die Behauptung, die Regierung wolle die Verfassung umändern, mit der Bezeichnung „die Verfassung auf Urlaub" die Beschuldigung einer ungesetzlichen Absicht und einjährigen Suspension der Verfassung und mit dem Ausdruck „Copie des Napoleonismus in Preußen" eine Schmähung der Behörden u. s. w. ausgesprochen, wies Dr. Elsner die gegen ihn erhobenen Anklagen zurück, während nach ihm Herr Rechtanwalt Lent in einer scharfsinnigen Vertheidigungsrede die betreffenden Präjudicate des Obertribunals, so weit sie auf diese Sache Bezug hatten, die Revue passiren ließ. Nach längerer Berathung sprach der Gerichtshof die Angeklagten frei, indem er der Staatsanwaltschaft anheimstellte, eventualiter wegen Beleidigung des Herrn Ministerpräsidenten klagbar zu werden.

Stettin, 4. Januar. (Ostf.-Z.) Vor Kurzem wurden von Magdeburg nach hier zwei Stück Coupons pommerscher Pfandbriefe in Zahlung gesandt. Als dieselben in Treptow bei der Departementskasse zum Inkasso präsentirt wurden, stellte sich heraus, daß sie gefälscht waren. Von den ächten sind sie auf den ersten Blick sehr schwer zu unterscheiden, doch steht an Stelle des Departementsstempel ein Stempel mit der Umschrift: „Gott schütze die Kunst".

— (Pomm. Z.) Die Steuermannsklasse der Navigationsschule zu Grabow a. O. ist augenblicklich so stark frequentirt, daß, um dem Bedürfniß zu genügen, die Normalzahl der in dieselbe aufzunehmenden Schüler überschritten werden mußte. In derselben befinden sich gegenwärtig 41 Schüler; der 42. Schüler hat in die Schifferklasse übergehen können, weil es ihm während seines Dienstes auf der Kgl. Marine möglich gewesen, die Schule in Stralsund zu besuchen.

— Herr S. Munk aus Gr.-Glogau, schon seit längerer Zeit Mitglied des Instituts von Frankreich, ist einer Privatnachricht der „Schl. Z." zufolge als Nachfolger Renan's für die Professur am Collège de France vom Collège wie von der Academie gewählt worden und hat die Bestätigung der Kais. Regierung erhalten.

— Das „Lublinitzer Kreisblatt" enthält eine Bekanntmachung, wonach gemäß Allerh. Bestimmung in der Folge von Zeit zu Zeit fliegende Kolonnen in der Stärke von 40 bis 100 Mann und bez. Pferden an die Landesgrenze gegen Polen hin werden entsendet werden und längs der Grenze patrouillen. Eine vorherige Anmeldung der Märsche dieser Kolonnen werde nicht stattfinden, da sonst der Zweck der fliegenden Kolonnen vereitelt werden würde.

— Aus Varel, 31. Decbr., meldet man der „Weser-Ztg." Folgendes: Vergeblich wurde seit Jahren durch Bohrversuche nach Trinkwasser im Kriegshafen an der Jade geforscht, und wurde der Abbé Richard vom Kgl. Preußischen Marineministerium nach dem Jadegebiet eingeladen, um nach einer Wasserquelle zu forschen. Derselbe traf am 28. Decbr. in Heppens ein, nahm gestern die Umgegend in Augenschein, und es soll ihm gelungen sein, an einer Stelle, dem sog. Bauter Wurp, eine Wasserquelle zu entdecken.

— [Aus dem deutschen Nekrologe] des Jahres 1864 nennt die „Köln. Ztg." von Mitgliedern regierender Häuser: Max II., König von Bayern († 10. März), Wilhelm I., König von Würtemberg († 25. Juni). Ihnen schließen wir an den Kirchenfürsten Cardinal von Geissel, Erzbischof von Köln († 8. Sept.) — Von Staatsmännern des Kriegs- und Friedensstandes nennen wir: den General-Lieutenant und gewesenen preußischen Kriegsminister Grafen v. Waldersee in Potsdam († 15. Jan.); Ober-Stallmeister General v. Willisen, preußischen Gesandten in Rom († 25. Aug.); Grafen K. Laz. Henckel v. Donnersmark, Erb-Oberlandmarschall in Schlesien, bekannten Veteranen der Freiheitskriege († 12. Juli); W. G.-R. Dr. Bornemann, Vice-Präsident des Ober-Tribunals und gewesenen preußischen Justiz-Minister († 28. Jan.); Staatsrath v. Römer, gewesenen würtembergischen Minister-Präsident († 11. März); Frhrn. v. Wintzingerode, nassauischen Regierungs-Präsidenten († 20. März); Frhrn. v. Bülow, mecklenburgischen Bundestags-Gesandten († 15. März); W. G.-R. Dr. Kühne, General-Steuer-Director a. D. († 3. April); Eigenbrodt, gewesenen großherzoglich hessischen Justiz-Minister († 31. Juli); David Hansemann, gewesenen preußischen Finanz-Minister († 4. Aug.); den badischen Staats-Minister a. D. v. Regenauer († 18. Aug.); W. R.-R. v. Lamprecht, Präsidenten der preußischen Bank († 31. Nov.); Grafen K. v. Seinsheim, gewesenen bayerischen Finanz-Minister († 29. Nov.) Es mögen noch genannt werden: die Abgeordneten Dr. Moritz Veit in Berlin († 5. Febr.), Brämer auf Ernsthausen († 22. Febr.), Reiche-Eisenstuck in Dresden († 2. Febr.), Dr. Ludwig Seeger in Stuttgart, auch bekannt als Dichter († 21. März); der alte Jacob Riesen in Elbing († 11. Jan.); der General-Consul Quehl in Kopenhagen († 3. Jan.) — Von Künstlern und Gelehrten heben wir hervor: Geh. Ober-Medicinalrath Dr. Schönlein in Bamberg († 23. Jan.); den Chemiker Prof. H. Rose in Berlin († 28. Jan.); Geh. O.-M.-R. Dr. Casper in Berlin († 23. Febr.); den Professor des Kirchenrechts Geh. O.-R.-R. Richter in Berlin († 8. Mai); Frhrn. Otto v. Ruttenberg, Geschichtsschreiber der Ostsee-Provinzen († 16. Mai); den Botaniker Prof. Dr. Hermann Schacht in Bonn († 20. Aug.); Ferd. Lassalle († 31. Aug.); Dr. Esmarch, Physicus in Flensburg († 9. Dec.); den hannoverschen Kirchen-Agitator Archidiaconus Baurschmidt († 21. Dec.); den Geh. Rath und Hof-Bau-Intendanten Leo v. Klenze in München († 27. Jan.); General-Musik-Director Meyerbeer († 2. Mai); Prof. Dr. Tülken in Berlin († 16. März); Prof. Kloeber, Maler in Berlin († 31. Dec.)

— Die Gewerbekammer in Bremen hat sich in einem Berichte an den Senat auf Grund allgemeinen Urtheils des Bremischen Gewerbestandes dahin ausgesprochen, daß nur in einem vollständigen Anschluß Bremens an den Zollverein das Wohl der Bremischen Gewerbe zu finden sei. In einem später von der Gewerbekammer abgestatteten Gutachten erklärt sich dieselbe eventuell dafür, daß der preußisch-französische Handelsvertrag die Grundlage des neuen Vertrages zwischen Bremen und dem Zollverein bilden möge.

Hamburg, 3. Januar. (H. Z.) Aus der Kapstadt traf dieser Tage die Nachricht ein, daß der frühere schleswig-holsteinische Major Clasen, seiner Zeit Commandeur des 15. Bataillons, in Port Elisabeth, Algoa Bay, verstorben sei. Derselbe war ein Sohn des Pastors C. in Nienstädten bei Altona, commandirte als Premierlieutenant am 24. März 1848 die Hauptwache in Rendsburg, als diese Festung von dem Prinzen von Noer überrumpelt wurde. Er trat sofort der Landessache bei, avancirte bis zum Major, trat während des Krimkrieges in die englisch-deutsche Legion und ging mit einigen Tausenden alter Kameraden als Coloniesoldat an die Grenze des Kafferlandes. — Dieser Notiz fügen wir noch die Nachricht hinzu, welche uns von dort zugeht, daß nämlich der frühere schleswig-holsteinische Hauptmann von Newiadomsky, ein geborner Preuße, der mit dem Verstorbenen gleichzeitig dahin ging, von einem der bedeutendsten Kaffer-Stämme zum Könige erwählt ist und bereits seit zwei Jahren sein Volk mit bestem Erfolge auf den Weg der Civilisation zu führen sucht.

Kiel, 2. Januar. Die neueste Nummer des „Gesetz- und Verordnungsblattes für die Herzogthümer Holstein und Lauenburg" veröffentlicht folgende Bekanntmachung, betreffend die consularische Vertretung der schleswig-holsteinischen Schiffer im Auslande, sowie die Beglaubigung der Ladungsdocumente der von dem Auslande nach inländischen Häfen bestimmten Fahrzeuge: „Die K. K. österr. und die K. preuß. Consulate sind bis weiter ermächtigt und verpflichtet worden, sich derjenigen Schiffer der Herzogthümer anzunehmen, in Betreff welcher sich an sie gewendet wird. Uebereinstimmend hiermit werden auch die in den §§ 4 und 5 der Verordnung vom 12. März 1841, betreffend die Ladungsdocumente für eewärts eingehende Waaren, gedachten amtlichen Handlungen an den Orten, wo österr. oder preuß. Consulate sind, von diesen, sonst aber wie bisher von der Ortsobrigkeit zu erbitten sein. Mit Bezug auf den § 6 der gedachten Verordnung wird bemerkt, daß für die von Schiffern der Herzogthümer von den K. preuß. Consulaten erbetenen amtlichen Handlungen dieselben Gebührensätze zur Anwendung kommen, wie sie für die preußischen Schiffer normirt sind. Der § 10 der Verordnung vom 12. Januar d. J., wodurch bestimmt wird, daß die Passirzettel dänischer Zollstellen, sofern dieselben nach den bisher geltenden Bestimmungen abgefaßt sind, die vorgeschriebenen Landesdocumente vertreten können, bleibt auch ferner bis weiter in Kraft."

England. Die „British Army and Navy Review" enthält folgende Mahnung an die freiwilligen Schützen Englands: „Es ist ein bemerkenswerthes Factum, daß gegen Ende der Exercier- und Schießübungszeit eine gewisse Schlaffheit über viele der Freiwilligencorps kam. Wenn irgend eine Gefahr drohte, würden sämmtliche 180,000 Freiwillige ohne Zweifel gleich wieder auf den Beinen sein, und eine noch größere Zahl ungeübter junger Leute würde sich ihnen anschließen; aber in diesem Augenblick wenigstens, ist von auswärtigen Feinden wenig zu besorgen, und es ist daher möglich, daß die Lässigkeit des Herbstes sich im Winter bei unsern Dilettanten in eine völlige Vernachlässigung ihrer selbstauferlegten Pflichten auflösen wird. Wir verdienen kaum den Ruf der Consequenz und Solidarität, den wir bei den Amerikanern und Franzosen haben. Alles wird in England zu einer bloßen Mode . . . Was wir den einen Tag aus irgend einem edeln Antrieb mit Begeisterung erfassen, ist am nächsten Tage schon nicht mehr „genteel." Aber das darf nicht sein. Wenn John Bull gefürchtet sein will, muß er sich selbst — muß er seinen Institutionen getreu bleiben. Man verlasse sich darauf, die eingewurzelte Feindschaft gewisser naher Nachbarn, welche zuerst den Anstoß zur Freiwilligen Bewegung gab, seufzt noch immer darnach, sich Luft zu machen, und wenn sich je die Gelegenheit dazu bietet, werden wir von einer Bewegung hören, die Britannia zwingen wird, nach ihren Bollwerken und ihren „Thürmen am Meer" zu sehen, und der Büchsenträger wird ein sine qua non unserer nationalen Unabhängigkeit werden. Und nicht nur unsere nächsten Nachbarn müssen wir mit wachsamen Augen beobachten; jenseits des Atlantischen Weltmeeres haben wir Feinde in Gestalt von 500,000 Irländern, die unter den Auspicien der Fenian Brotherhood offen davon sprechen, 300,000 Streiter auszurüsten und der britischen Krone die „erste Perle des Meeres" zu entreißen, sobald der amerikanische Krieg ihnen die Hände freiläßt."

Frankreich. Paris, 2. Jan. Das Rundschreiben des Justiz- und Cultusministers Baroche an den französischen Episkopat hat hier kein geringes Aufsehen gemacht. Es ist anzunehmen, daß der Erzbischof von Paris den Inhalt des Circularschreibens kannte, und die Worte, die er an den Kaiser am Neujahrstage richtete, erhalten dann eine um so höhere Bedeutung. Aber wenn dieses auch nicht der Fall gewesen, so kann man doch die intimen Ideen des Chefs der Geistlichkeit der Hauptstadt von Frankreich sehr leicht aus einem Artikel erkennen, den das in geistlichen und geistigen Dingen von ihm inspirirte „Pays" enthält und worin man gegen Rom donnert, wenn man dem Anscheine nach auch nur gegen die Umgebung des Papstes zu Felde zieht. Anlaß dazu giebt die Maßregel, welche der Erzbischof von Paris gegen den Msgr. Ségur genommen hat. Das „Pays" sagt zuerst, daß der Erzbischof gegen diesen Würdenträger der Kirche eingeschritten sei, weil er den Spion gemacht und den Erzbischof sowohl, als auch andere französische Bischöfe denuncirt habe. „Es scheint", so meint das halbofficielle Blatt, „daß Rom — in der Praxis ist es wenigstens so — heute gestattet, daß jeder Priester, jeder Mönch, selbst jeder einfache Gläubige, ohne irgend ein anderes Mandat, als die Inspirationen eines kränklichen Gewissens, ohne andere Form, als den Zufall oder die Willkür der Gelegenheiten, sich zum Ankläger, zum Richter seines Bischofs aufwerfen kann; es ist gegen die Regeln des Rechtes und des Glaubens, aber was thut dieses? In Rom sieht eine gewisse Coterie nicht so genau darauf; sie nimmt alle Einflüsterungen und Schwätzereien an; sie fertigt nach und nach auf die Redereien der Salons und der Sacristei hin ihr Dossier des ihr bezeichneten Prälaten an und, wenn der Angeklagte nicht bei Zeiten von einem Freunde gewarnt wird, so wird der Denuncirte verurtheilt, er ist verloren und wird gebrandmarkt, noch ehe er von der Denunciation Kenntniß erhält." Das „Pays" sieht in dieser Lage der Dinge eine große Gefahr für die Kirche. Nachdem es nun sich gegen den Vorwurf gewahrt, daß es übertrieben, schließt es mit folgenden bedeutungsvollen Worten: „Muß man nun in der erzbischöflichen Handlung, von der wir oben gesprochen haben, ein Anzeichen, eine Vorbedeutung sehen? Will der französische Episcopat, um gegen eine solche Lage der Dinge anzukämpfen, seinen Eifer und seine Energie verdoppeln? Wird er sich, nachdem er ohne Erfolg den Weg der Geduld und der Ueberredung erschöpft, mit den Mitteln einer legitimen Strenge wappnen, wird mit hochgetragener Stirn, mit Wort und That gegen die geheimen Einflüsse ankämpfen? Wir wissen es nicht. Aber was wir wissen, ist, daß diese Aufgabe, so hart und schwer sie auch sein mag, der Mühe werth ist, unternommen zu werden und daß sie die Kräfte und den Muth einer Geistlichkeit nicht übersteigt, welche sich die Geistlichkeit Frankreichs nennt."

Rußland und Polen. St. Petersburg, 30. Dec. [Reglement für die Gymnasien.] Eine wichtige Frage ist in der vergangenen Woche entschieden worden. Eine Reform der Gymnasien war schon lange nothwendig, aber man befand sich gegenüber einer Meinungsverschiedenheit, wie die, welche in den letzten zwölf Jahren so übel auf die Organisation der französischen Universitäten eingewirkt hat. Der Minister des Unterrichts, Herr Golowin, schickte Professoren nach Deutschland, England, Frankreich, Italien, mit dem Auftrag, das Unterrichtswesen kennen zu lernen. Mit Benutzung der gesammelten Erfahrungen wurde durch eine Commission gediegener Padagogen ein Reglement ausgearbeitet. Die Vertheidiger des classischen Systems sind erhört worden, die Regierung hat ihr erstes Project vielfach modificirt; die Special-Gymnasien für exacte Wissenschaften und lebende Sprachen bleiben in der Minderzahl und ihre Schüler können ohne besonderes Examen nicht zur Universität abgehen. In allen anderen Gymnasien bildet die classische Literatur die Grundlage des Unterrichts, 10 bis 12 Stunden wöchentlich kommen auf das Lateinische und Griechische, die übrige Zeit auf Geschichte und Mathematik. Auch die Lehrer erhalten fortan eine den gesteigerten Preisen der Wohnungen und Lebensmittel entsprechende Gehaltszulage.

Warschau, 2. Januar. Die hiesige „Handels-Zeitung" bringt aus St. Petersburg Nachrichten über die Betheiligung der größeren Städte Rußlands an der neuen Lotterie-Anleihe. Darnach haben gezeichnet: St. Petersburg 84,900,700 SR., Moskau 15,047,400, Riga 4,671,500, Odessa 2,386,700, Kijew 1,353,200, Kasan 1,317,000, Charkow 971,400, Jaroslaw 854,700, Rostow 738,400, Saratow 543,800, Woronesch 514,000, Tambow 395,600, Rjasan 303,500, Samara 274,000 Ekaterinoslaw 273,000, Archangelsk, 262,300, Pensa 232,900, Kischenjew 217,100 SR. Die Gesammtsumme der Zeichnungen betrug 115,286,000 SR.

— Die Warschauer Zeitungen veröffentlichen Bekanntmachungen der Special-Directionen des landschaftlichen Creditvereins der Gouvernements Plock, Augustowo und Warschau, noch denen im ersteren Gouvernement 55, im zweiten 30, im dritten 4 Güter wegen rückständiger Landschaftszinsen im Wege dei öffentlichen Licitation verkauft werden sollen. Die Zinsrückstände sind im Verhältniß zu dem Umfange der zum Verkauf gestellten Güter auffallend gering, ein Beweis, wie schwer es selbst großen Gutsbesitzern in Polen unter den heutigen Umständen wird, baares Geld zu beschaffen. (Ostf.-Z.)

Von der polnischen Grenze, 3. Januar. (Ostf. Ztg.) Die russische Regierung hat in den reussischen Gouvernements Volhynien, Podolien und Kiew eine strenge Revision der polnischen Adelsdiplome angeordnet und sämmtliche Polen, welche sich der adligen Vorrechte in diesen Gouvernements erfreuen, aufgefordert, spätestens bis Ende d. M. die schriftlichen Beweise über ihre adlige Abkunft beizubringen. Der Zweck dieser Maßregel ist, die ungeheuere Masse des polnischen Adels, der, wie der russische, von allen Abgaben und andern Staatslasten befreit ist, möglichst zu vermindern. Da viele adelige Familien nicht im Stande sind, ihren Adel durch schriftliche Documente zu beweisen, die damit verbundenen Privilegien aber nicht gern einbüßen wollen, so beabsichtigt der Adel, um den ihm drohenden Schlag abzuwenden, zum griechischen Neujahrsfeste eine Deputation nach Petersburg zu schicken, welche dem Kaiser eine Loyalitäts-Adresse überreichen und ihn nicht bloß um Rückgängigmachung der Revision der Adelsdiplome, sondern auch um Milderung der für den Adel überaus ungünstigen Bedingungen der Eigenthumsverleihung an die Bauern bitten soll. Die Deputation ist bereits gewählt und besteht aus den Gutsbesitzern v. Horwat, Graf Branicki, Graf Potocki, v. Jaroszynski, v. Wolotkowicz.

Danzig, den 6. Januar.

* [Gerichtsverhandlungen am 2. Januar.] Am 8. October v. J. bewirkte der Geschäfts-Commissionair Willdorf seinen Umzug aus dem Hause des Kürschnermstr. Banner in der Breitgasse, in welchem er bisher gewohnt hatte. Während Willdorf sich nun beim Wegschaffen seines Mobiliars bethätigte und die Treppe nach seiner Wohnung aufstieg, kam ihm die Tochter des Banner, Hedwig, entgegen, verkündigte ihm einen zärtlichen Abschied und versetzte ihm darauf einen Hieb ins Genick. Auf dieses Signal stürzte sich nun die ganze Familie Banner — Frau Banner, Sara und Amalie B. — auf W. Sie schlugen ihn, warfen ihn zu Boden und zogen ihn rücklings die Treppe hinab unter steten Mißhandlungen. Als die Frau Willdorf demnächst hinzu kam, richtete sich der Angriff sofort gegen diese. Frau Banner und deren Tochter Amalie traktirten sie durch Faustschläge derart, daß sie blutete und ihr einige schadhafte Zähne ausgeschlagen wurden. Erst durch das Hinzukommen eines anderen Einwohners wurde der Rauferei ein Ende gemacht. Die Fortsetzung folgte später in der Breitgasse. Als nämlich der Commis J. Paradies mit Sara Banner Nachmittags die Straße hinunterging, begegnete ihnen Frau Willdorf, zu welcher die Sara B. kaum geäußert hatte: „daß die Umarmung am Vormittag doch recht zärtlich gewesen sei", als P. der W. mit dem Ellbogen einige empfindliche Stöße versetzte, so, daß Frau W. einer Ohnmacht sehr nahe war. Der Gerichtshof verurtheilte die Kürschner Banner'schen Eheleute, deren 3 Töchter und Paradies zu je 5 Rℓ. Geldbuße event. 3 Tagen Gefängniß.

* [Hafen-Bericht.] Vom 28. Oct. bis incl. 27. Dec. 1864 sind seewärts eingekommen: 277 Segel- und 37 Dampfschiffe, zusammen 314 Seeschiffe. Davon kamen u. A. aus englischen Häfen 141, aus preußischen 64, aus dänischen 25, aus holländischen 22, aus französischen 20, aus belgischen 10 ꝛc. In demselben Zeitranme sind ausgegangen: 393 Segel- und 36 Dampfschiffe, zusammen 429 Seeschiffe. Davon gingen u. A. nach englischen Häfen 244, nach holländischen 42, nach schwed. und norweg. 34, nach preußischen 30, nach französischen 24, nach dänischen 13, nach hannöverschen 12 ꝛc. Von den eingekommenen Schiffen hatten 157 Ballast geladen, von den ausgegangenen 264 Holz. — Vom 21. Oct. pr. bis incl. 20. Nov. pr. sind stromabwärts angekommen: 120 Oderkähne, 25 Jadwigen, 14 Jachten, 2 Dubasse, 16 Gabarren, 18 Dampfboote, zusammen 195 Stromfahrzeuge. Vom 21. Nov. bis incl. 20. Decbr. pr. kamen an 66 Oderkähne, 1 Jacht, 1 Baidack, 5 Koffen, zusammen 73 Stromfahrzeuge.

* [Fremden-Frequenz.] In dem Zeitraum vom 21. Oct. bis 20 Dec. pr. sind angekommen: 2885 Inländer, 1134 Ausländer, 387 Gesellen, zusammen 4406 Personen; abgegangen 2731 Inländer, 1110 Ausländer, 375 Gesellen, zusammen 4216 Personen.

* Der „Staatsanzeiger" enthält das Allerh. Privilegium wegen Ausgabe von 45,000 Rℓ. auf den Inhaber lautender Kreisobligationen des Königsberger Landkreises. Die Obligationen werden in folgenden Apoints ausgefertigt: 25,000 Rℓ. à 500 Rℓ., 15,000 Rℓ. à 100 Rℓ., 5000 Rℓ. à 50 Rℓ. und sind jährlich mit Hilfe einer Kreissteuer mit 5% zu verzinsen.

Vermischtes.

— Die Bergölquellen in Galizien haben, dem „Wand." zufolge, im abgelaufenen Jahre eine Ausbeute von etwa 300,000 Ctr. ergeben, aus welchen ca. 150,000 Ctr. Petroleum erzeugt wurden.

— In diesem Jahre soll auch in Portugal eine Welt-Ausstellung von Erzeugnissen des Ackerbaues wie der Industrie und der bildenden Künste stattfinden. Die Anregung ist von der Gesellschaft des Krystall-Palastes zu Oporto ausgegangen, die ihr Gebäude und ihre Gärten dazu angeboten hat. Die Eröffnung ist auf den 21. August 1865 und der Schluß auf den 30. Dec. desselben Jahres festgestellt.

— Die „Dioskuren" schreiben: Der Secretair der Nationalgalerie zu London, Mr. Wornum, hat mit dem Pettenkofer'schen Regenerations-Verfahren Versuche bei einer großen Anzahl sehr werthvoller alter Meisterwerke angestellt, die mit dem ausgezeichnetsten Erfolge gekrönt wurden. Es befinden sich darunter folgende Bilder: „Bacchus und Ariadne" von Tizian, „Christus unter den Pharisäern", Leonardo da Vinci zugeschrieben, „Die Ehebrecherin vor Christus" von Rembrandt und viele andere. Der Director der National-Galerie, Sir Eastlake, bereitet deshalb eine Vorlage an das Parlament vor, um das Geheimniß anzukaufen.

Produkten-Markt.

Bromberg, 4. Januar. Mittags — 5°. Weizen 125—129/132 ℔. 44/47/49 Rℓ. — Roggen 123/128 ℔. 27/29 Rℓ. — Gerste 25/27 Rℓ. — Erbsen 32/35 Rℓ. — Hafer 16⅔—18⅓ Rℓ. — Raps und Rübsen 82/85 Rℓ. — Kartoffeln 10/14 Sgr. pr. Schfl. — Spiritus nichts gehandelt.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. Januar 1865. Aufgegeben 2 Uhr 17 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr — Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen flau,			Ostpr. 3½% Pfandbr.	83¼	83¼
loco	34¾	35	Westpr. 3½% do.	83¾	83¾
Januar	34½	34½	do. 4% do.	93¼	—
Febr.-März	34½	35	Preuß. Rentenbriefe	97	97¼
Rüböl Jan.	12	12 1/12	Oestr. National-Anl.	69⅝	69¼
Spiritus do.	13⅛	13⅛	Russ. Banknoten	78	78⅜
5% Pr. Anleihe	106	105⅞	Danzig. Pr.-B.-Act.	—	107¼
4½% do.	102	102	Oestr. Credit-Actien	76¾	76
Staatsschuldsch.	91	91	Wechselc. London	6. 20¼	—

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Liverpool, 21. Dec.: Ida Maria, Sontag.

Angekommen von Danzig: In Drontheim, 20. Decbr.: Royal Christine, Greger; — in Delfzyl, 31. Dec.: Catharina, Visser; — Herstelling, Bossinga; — in Lorient, 29. Dec.: George Linck, Gronmeyer; — in Gravesend, 1. Jan.: Sea Venture, Wilson; — in London, 31. Dec.: Royalist, Potter; — Even Grimes; — George, Smith; — Hector, Wood; — Lancet, Lund; — Speculation, Bird; — Remembrance, Bullock; — 2 Jan.: Harbinger, Ormston; — Defender, Clasper; — Brothers, Paddon; — Jannet, Fair; — Baltic, Smith; — Arö, Hoare; — Astley, Pearson; — Thomasine, Tait; — Speculation, Weathwall; — Grange, Cuthbertson; — Emilie, Brandt; — Perseverance, Richards; — in Newport M., 30. Dec.: Oeresund, Hög; — in Wisbeach, b. z. 1. Jan.: Veronica, White; — in Sunderland, 27. Dec.: Charlotte, Wallis; — in Suttonbridge, 30. Dec.: Bell, Elvertson.

Stralsund, 3. Jan. Das Schiff „Gustav Apolph", Weber, mit Steinkohlen, ist bei Stubbenkammer (Rügen) gestrandet. Mannschaft gerettet. Näheres fehlt.

Starnoway, 28. Dec. Die Bark „Elise", Wockenfoth, von Danzig nach Aberdovey, ist in den inneren Hafen gegangen, um das Ruder, welches beschädigt ist, herauszunehmen.

Fredrikshavn, 28. Dec. Das Schiff „Vredelust", Scholtens, von Danzig nach Amsterdam, welches am 7. December auf Laesoe gestrandet war, ist jetzt pr. Dampfer hier eingekommen.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Adelgunde Friedel mit Herrn Th. Scherließ (Piplinn-Königsberg); Frl. Johanna Hooch mit Herrn Carl Doehring (Nassenthal-Schillgallen-Heydebruch).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Rittmeister v. Rosenberg, Herrn Herrmann Korte (Königsberg). — Eine Tochter: Herrn A. Schweiger (Königsberg); Herrn Theodor Riedel (Rastenburg); Herrn A. W. v. Glowacki (Danzig).

Todesfälle: Herr Michael Milthaler (Eichmedien); Herr Schlossermeister Carl Gusky (Danzig).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Angekommene Fremde am 5. Jan. 1865.

Englisches Haus: Rittergutsbes. v. Schau a. Bömenhöfen. Gutsbes. Pickering a. Müggau. Rendant v. Carlowitz a. Spengawken. Maschinen-Fabrikant Graf a. Warschau. Kaufl. v. Kapf a. Bremen, Milk a. Guben, Liepmann a. Königsberg, Segall a. Berlin, Rosendorf a. Schwedt a. O., Wrede a. Iserlohn, Berger a. Kassel, Müller a. Dresden, Löwe a. Bremen.

Hotel de Thorn: Gutsbes. v. Buttler a. Königsberg. Fabrikant Speicher a. Posen. Schiffscapt. Reimer a. Hamburg. Kaufl. Frankenberg u. Eisenstädt a. Berlin, Richter a. Memel, Siegesmund a Magdeburg, Pricken a. Mainz, Kaufmann a. Erfurt, Markwardt a. Aachen.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. v. Rosfeld, a. Lewinow, v. Zeromski a. Jerskewitz, Avantageur Reuter a. Marienwerder. Apotheker Behrend a. Schönbaum. Orgelbaumeister Kaltschmidt a. Stetttin. Kaufl. Baumgarten a. Berlin, Melisch a. Königsberg, Jacobsohn a. Berend.

Hotel zum Kronprinzen: Rittergutsbes. Heine a. Stangenwalde, Heine n. Gem. a. Felgenau. Kaufl. Kliewer u. Isaaksohn a. Berlin.

Schmelzers Hotel zu den drei Mohren: Fabrikbes. Wichert a. Frankfurt a. M., Kfm. Willenius a. Riga.

Deutsches Haus: Gutsbes. v. Schlichting a. Grumbkowo, Raschke a. Thorn Inspector Bleich a. Grumbkowo Kfm. Sternfeld a. Königsberg. Stud. Raschke a. Neustadt.

Hotel de Oliva: Rittergutsbes. Reinmann a. Posen. Gutspächter Wilke a. Pohlehaften, Neitzke a. Lessno. Lieut. Raths a. Graudenz. Kaufl. Fuerstenberg a. Stettin, Schwarz a. Minden, Gruben a. Berlin, Fischer a. Königsberg.

Hotel de Stolp: Gutsbes. Ranecker a. Czerßin. Restaurateur Herrmann a. Elbing. Kellner Jäkel a. Anh. Dessau. Kfm. Goerke a. Dzinianin.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.